

# Warum eine „Atlas-Energie“-Therapie gerade für Therapiepferde von besonderer Wichtigkeit ist

Wir kennen Physiotherapie für Pferde, Osteopathie, Akupunktur für Pferde, Shiatsu für Pferde, aber was ist unter einer „Atlas-Energie“ Therapie zu verstehen?

Es handelt sich um eine sehr sanfte, energetische Behandlung zur Korrektur des ersten Halswirbels, des „Atlas“. Die Bedeutung eines korrekt ausgerichteten Atlas für die Gesundheit und das Wohlbefinden eines Pferdes ist mindestens der beim Menschen gleich zu stellen.

## 1. Die Stellung/Position des Atlas bestimmt

- die gesamte Statik der Wirbelsäule
- die Stellung der Hüfte
- die Beinlänge

## 2. Die Stellung/Position des Atlas wirkt sich aus auf

- die Durchblutung von Gehirn und Körper,
- die Nervenleitfähigkeit
- den Stoffwechsel
- das Immunsystem

Der Hals des Pferdes ist quasi seine Balancierstange, also von großer Bedeutung für sein Gleichgewicht und damit für alle seine Bewegungen, seine Bewegungsfähigkeit im Ganzen. Befindet sich der Atlas in einer Fehlstellung, ist die Bewegungsfähigkeit des Pferdes stark eingeschränkt. Es zeigen sich Gangstörungen, Festigkeit im Rücken, muskuläre Verspannungen, Kopfschlagen, Empfindlichkeiten, Widersetzlichkeiten etc.

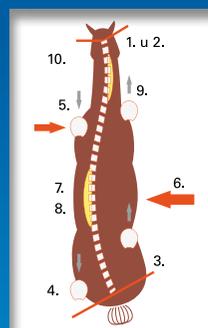


## Wie kommt das?

Der Atlas als erster Halswirbel bestimmt mit seiner Position die Statik der gesamten Wirbelsäule. Die Statik der Wirbelsäule ist der einer Perlenschnur ähnlich, d.h. ein einseitiger Druck führt nicht, wie bei einem festen Stab, zu einer einseitigen Verbiegung, sondern zu einer S-förmigen Verbiegung. So führt zum Beispiel ein zu weit rechts stehender Atlas dazu, dass die Halswirbelsäule zunächst dem Druck nach links ausweicht, um etwa in der Mitte der Brustwirbelsäule in einer Wendung dann nach links auszuweichen (siehe Schema). Diese Fehlstellung führt dann dazu, daß sich die rechte

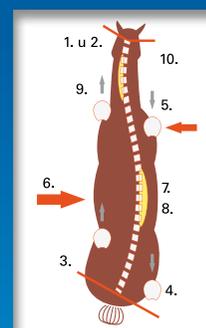
Halsmuskulatur verkürzt, die linke aber ständig gedehnt wird. Das Pferd wird nur sehr ungern den Hals nach links biegen.

Im weiteren Verlauf wird sich dann umgekehrt die Brust-/Bauchmuskulatur rechts ständig dehnen müssen, während sich die linke verkürzt. Das Pferd wird sich also nur sehr ungern rechts biegen. Zudem wird die rechte Hüfte nach hinten „geschoben“, mit der Folge des hinten rechts kürzer Tretens, bei gleichzeitig deutlich eingeschränkter Schulterfreiheit vorne links. Zudem wird ein Sattel in diesem Fall immer tendenziell eher nach links kippen.



### ATLAS rechts oben

1. Nervendurchgang im Atlas verengt
2. Durchblutung Gehirn verengt
3. Hüfte n. vorne rechts verschoben
4. vermindertes Untertreten h. links
5. Schulterfreiheit v. links eingeschränkt
6. Biegung n. rechts erschwert
7. Sattellage links deutlich mehr belastet o. Sattel kippt nach rechts
8. Rückenmuskulatur tendenziell links überdreht und rechts tendenziell verkürzt
9. vermehrte Unterhalsverspannung
10. eingeschränkte Ganaschenfreiheit links



### ATLAS links oben

1. Nervendurchgang im Atlas verengt
2. Durchblutung Gehirn verengt
3. Hüfte n. vorne links verschoben
4. vermindertes Untertreten h. rechts
5. Schulterfreiheit v. rechts eingeschränkt
6. Biegung n. links erschwert
7. Sattellage rechts deutlich mehr belastet o. Sattel kippt nach links
8. Rückenmuskulatur tendenziell rechts überdreht und links tendenziell verkürzt
9. vermehrte Unterhalsverspannung
10. eingeschränkte Ganaschenfreiheit rechts

Die Auswirkungen eines Atlas-Schiefstandes sind aber auch darüber hinaus außerordentlich komplex. Wir haben es nicht nur mit den hier im Ansatz beschriebenen Folgen für Muskulatur und Skelett zu tun, sondern auch mit weitreichenden Auswirkungen auf das gesamte Immunsystem, das Stoffwechselsystem und das zentrale und vegetative Nervensystem.

Bei einem Atlas-Schiefstand wird der Durchgang für die Blutgefäße und Nervenbahnen, die Verbindung zwischen dem Rückenmark, den Spinalnerven und dem Gehirn so stark verengt, daß die Leitfähigkeit um einen hohen Prozentsatz eingeschränkt wird. Folgen sind dann beim Pferd z.B. Kopfschlagen, entzündliche Prozesse im Körper, Nervosität etc.

Gerade von so genannten Therapiepferden erwarten wir in besonderem Maße Gelassenheit, Zuverlässigkeit und Nervenstärke. Weiter erwarten wir ein ausgeglichenes und gesundes Pferd. Damit diese Erwartungen vom Pferd erfüllt werden können, gilt es jedwede gesundheitliche Beeinträchtigung zu vermeiden (Prophylaxe) bzw. auftretende Störungen schnellstmöglich zu beheben.

Nur ein Pferd, das sich rundherum wohl fühlt, ist in der Lage seine therapeutischen Kräfte wirken zu lassen!

Deshalb sind aus meiner Sicht, an die Haltung und Pflege von Therapiepferden besonders hohe Anforderungen zu stellen – neben der selbstverständlichen ausreichenden Bewegung und Gymnastizierung, adäquater Fütterung und Sozialkontakten zu anderen Pferden, empfehle ich also auch Physiotherapie und Atlas-Energietherapie.



Hans-Gerd Stehle-Gräber  
Praxis für Atlas-Energie | [www.atlas-energie.de](http://www.atlas-energie.de)